Museum sich befindliche Platte zum Verkauf aus. Sie zeigt eben Abdruck der Reste eines Wirbeltiers, das unverkennbar bereits Flügel und Federn besaß, also in diesem Sinne ein „Vogel" zu sein schien, andererseits aber auch noch typische Reptil- oder Sauriereigenschaften darbot. Andreas Wagner taufte das seltsame Wesen zunächst Greifsaurier (Gryposaurus); später wurde der Name dann in den des langschwänzigen Urflüglers oder Urvogels (Archaeopteryx macrura) umgeändert; das lateinische Wort ist weiblich und es heißt also: die Archaeopteryx. Die Gegner der damals eben an das Licht getretenen Darwinschen Theorie empfanden diesen Fund als eine harte Niederlage; man sprach von einer Fälschung, einem Kunstprodukt, und als diese Deutung durch die genauere Untersuchung unmöglich gemacht wurde, suchte man wenigstens die Bedeutung des Fundes in jeder Weise herabzusetzen. Indessen trug er die Beweise seiner Wichtigkeit in deutlichen und für die Entwicklungslehre lautes Zeugnis ablegenden Kennzeichen an sich. Die sogleich auffälligste Eigentümlichkeit dieses raben-

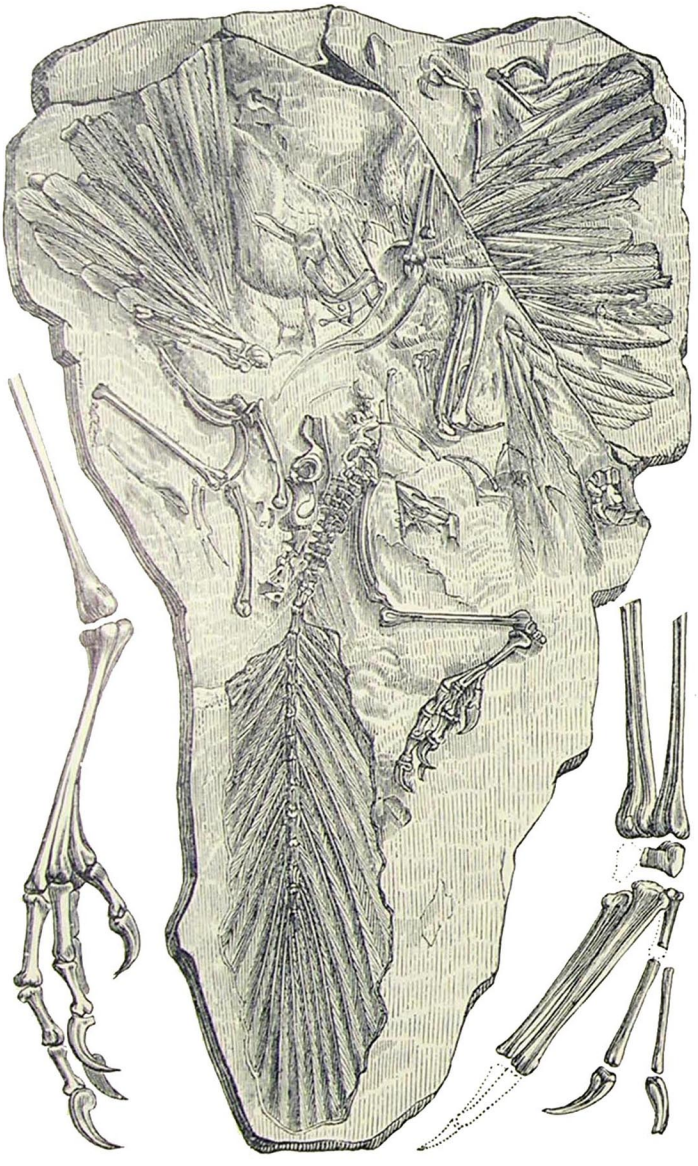

Fig. 120.

Das erste, im Jahre 1861 gefundene Exemplar des Urvogels (Archaeopteryx macrura) aus dem Solnhofener lithographischen Schiefer. Der Körper des Tieres ist (wahrscheinlich kurz nach seinem Tode durch andere Tiere, vielleicht Krebse) vollkommen auseinander gerissen worden. Der Kopf fehlt ganz. Doch erkennt man noch deutlich die beiden Flügel, die Wirbelsäule, den einen Hinterfuß und den langen, mit großen Federn wie ein Farnblatt jederseits besetzten Eidechsenschwanz. Links ist der Fuß, rechts der Flügelknochen so ergänzt, wie Owen es sich dachte. Diese Originalplatte steht heute im Naturhistorischen Museum zu London. (Vgl. das zweite Exemplar, das viel besser erhalten ist, auf der Tafel.)

http://www.geology.19thcenturyscience.org/books/1906-Sterne-WerdenVergehen/README.htm